

5. Er sprach: „Recht brav, Frau Nachtigall!  
Doch Kuckuck singet gut Choral  
Und hält den Takt fein innen;  
Drum soll er in der edeln Kunst  
Nach Zug und Recht, ohn' alle Gunst,  
Den Siegespreis gewinnen.“

Nach Johann Gottfried Herder. Stimmen der Völker in Liedern.

### 251. Ein kluger Mann.

Wer guten Rat selbst finden kann  
Und wer ihn weiß zu nehmen an  
Und wer ihn recht zu brauchen weiß,  
Hat eines klugen Mannes Preis.

### 252. Der Ochs und der Esel.

1. Ochs und Esel zankten sich  
Beim Spaziergang um die Wette,  
Wer am meisten Weisheit hätte;  
Keiner siegte, keiner wich.

2. Endlich kam man überein,  
Daß der Löwe, wenn er wollte,  
Diesen Streit entscheiden sollte;  
Und was konnte klüger sein?

3. Beide reden tiefgebückt  
Vor des Tierbeherrschers Thron,  
Der mit einem edeln Hohne  
Auf das Paar herunterblickt.

4. Endlich sprach die Majestät  
Zu dem Esel und dem Farren:  
„Ihr seid alle beide Narren.“  
Jeder gafft ihn an und geht.

Gottfried Konrad Pffeffel.

### 253. Der Hänfling. (Gefürzt.)

1. Ein Hänfling, den der erste Flug  
Aus seiner Eltern Nester trug,  
Hub an die Wälder zu beschau'n  
Und kriegte Lust, sich anzubau'n.  
Ein edler Trieb! denn eigner Herd  
Ist, sagt das Sprichwort, Goldeswert.

2. Die stolze Glut der jungen Brust  
Macht ihm zu einem Eichbaum Lust.  
„Hier wohn' ich,“ sprach er, „wie  
ein König,  
Dergleichen Nester giebt es wenig.“  
Kaum stand das Nest, so ward's verzehret

Und durch den Donnerstrahl verzehret.

3. Es war ein Glück bei der Gefahr,  
Daß unser Hänfling auswärt's war;  
Er kam, nachdem es ausgewittert,  
Und fand die Eiche halb zersplittert.  
Da sah er mit Bestürzung ein,  
Er könne hier nicht sicher sein.

4. Mit umgekehrtem Eigensinn  
Begab er sich zur Erde hin  
Und baut' in niedriges Gesträuche;  
So scheu macht' ihn der Fall der  
Eiche.  
Doch Staub und Würmer zwangen  
ihn

Zum andern Mal davonzuzieh'n.